

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Montefugare! : verstehst Du?  
**Autor:** Maiwald, Peter / Ursinus, Lothar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609485>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Montefugare! Verstehst Du?

VON PETER MAIWALD

(Mann telefoniert; er hält ein Taschentuch vor die Sprechmuschel)

Hallo, Richard! Hier spricht Paul. Paul! Paul Estermann. Aus den Ferien. Aus Montefugare. Montefugare! Verstehst du? Direkt. Warum meine Stimme so komisch klingt? Die Entfernung, Richard, die Entfernung. Warum ich anruf? Du, Hilde und ich haben beschlossen, wir verzichten dieses Jahr auf die Ansichtskarten. Steht ja doch immer dasselbe drauf. Und die menschliche Stimme ist ja durch nichts zu ersetzen. Bringt einen doch näher, und die Nähe bringt's, nicht? Kleiner Scherz von mir. Also du, uns geht's gut. Der Himmel ist blau. Das Wasser warm. Und das Hotel ist, ich sage dir, super. Und dann diese Stille. Diese Stille!

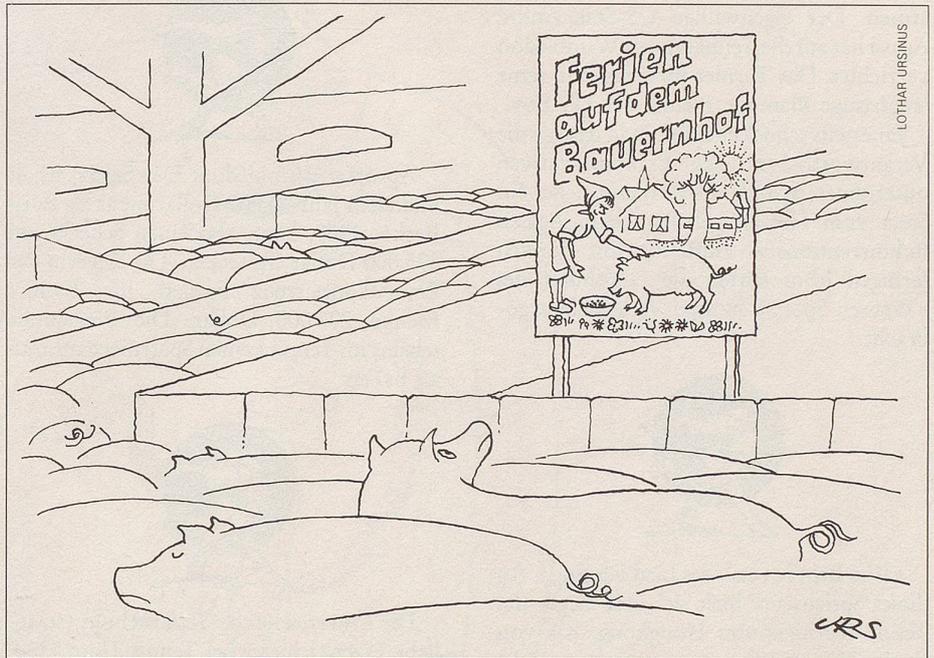
(Lautes Geräusch einer Baustelle)

Was? Was?? Du, das sind nur die Kinder. Draussen. Denen geht die Stille auf die Nerven. Die toben sich aus. Damit es wenigstens ein Geräusch gibt hier. Ansonsten absolute Stille. Ja, ja, die Kinder ... Du, ich mach mal das Fenster zu.

So. Also, Montefugare, du ich kann dir da was flüstern (er brüllt): Herrlich, einfach herrlich. Natürlich etwas teuer. Was? Du hast gestern in unserer Wohnung Licht gesehen? In unserer Wohnung? Wirklich? Kein Grund zur Besorgnis. Das ist unsere automatische Lichtanlage. Wegen der Einbrecher, verstehst du?

(Ein Weckradio stellt sich ein: «Hier ist der Westdeutsche Rundfunk Köln. Sie hören Forum West ...»)

Ja, Richard. Stimmt genau. Du hast richtig gehört. Das ist der Westdeutsche Rundfunk. Können wir hier unten hören. Das ist ein Empfang, was. Du, ich stell mal schnell ab. Ganz recht, wie zu Hause. Also, Ri-



LOTHAR URSINUS

chard, das Meer, ich sage dir, wir haben nicht eine einzige Alge gesehen. Eigentlich gar keine.

(Türklingeln)

Du, Moment mal, da klingelt's an unserem Bungalow. Einen Moment, Richard, ja?

(Stimme: «Ist das hier richtig? Müller, Kaiserstr. 2? Ein Einschreiben!»)

Da bin ich wieder, Richard. Was? Aber ja. Hast du richtig gehört. Sogar die Postboten sprechen hier deutsch. Alle sprechen hier deutsch. Das ist ein Service, was? Kann man ja auch verlangen bei den Preisen, nicht? Also Richard, wir sind rundherum braun ... was? Der Egelhofer? Der Egelhofer will mich am Freitag am Brehmplatz gesehen haben? Mich? Unmöglich. Wir sind ja schon seit einer Woche in Montefugare. Da muss ich einen Doppelgänger haben. Das ist ja ein Ding! Und Hilde auch? Dann muss die auch eine Doppelgängerin haben. Also wirklich. Wenn die mal nicht aus der Rudi-Carell-Show sind ... Also, Richard,

das Essen. Ich sage nur: einwandfrei. Und die Portionen! Richard? Bist du noch dran? Richard? Aufgelegt. Also wirklich. Da macht man sich die Mühe. Will freundlich sein. Telefoniert. Immerhin von Montefugare. Was das kostet! Dabei könnte ich im Meer liegen. Oder am Strand. Seh' ich so richtig vor mir. Vor mir seh' ich das: das Hotel, den Strand, den Sand, die Muscheln, die Frauen ... Wie komm' ich jetzt da drauf?

Hilde! Hilde, ich geh' mal schnell wieder zum Amt. Vielleicht haben die ja diesmal was. Und geh nicht ans Telefon. Und bleib vom Fenster weg. Und geh nicht an die Tür, wenn's klingelt. Schliesslich sind wir ja in den Ferien.

## Freiheit und Unabhängigkeit

lassen sich nicht mit einem Auto oder ein paar Ferientagen in der Karibik kaufen. Auch nicht mit einem Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich. Aber man hat die Freiheit, den Teppich bei sich zu Hause, unabhängig von Geschäftszeiten, auswählen zu können.

Lachen im Abonnement.

Nebelspalter